

An die Geschäftsleitungen
und Personalabteilungen der
Mitgliedsunternehmen

Am Sparrenberg 8
33602 Bielefeld
☎ 0521 964870
Fax 0521 9648787
E-Mail: info@unternehmerverband.de

schü-we

**Allgemeines Rundschreiben Nr. 122/2022
vom 8. November 2022**

- 1. Sozialversicherungsbeiträge**
– Beitragsbemessungsgrenzen und Bezugsgrößen in der Sozialversicherung 2023
- 2. Geschäftsklimaindex (Bund), Oktober 2022**
 - I. Geschäftsklima Deutschland**
 - II. Stimmung nach Sektoren**
 - III. Ausblick und Branchenbild**
- 3. Arbeitsmarkt (Bund, NRW), Oktober 2022**
 - I. Arbeitsmarkt Bund**
 - II. Arbeitsmarkt NRW**
 - III. Arbeitsangebot und Nachfrage**
- 4. Situation auf dem Ausbildungsmarkt in NRW - Bilanz zum 30.09.2022**

Sehr geehrte Damen und Herren,

- 1. Sozialversicherungsbeiträge**
– Beitragsbemessungsgrenzen und Bezugsgrößen in der Sozialversicherung 2023

Der Bundestag hat am 12. Oktober 2022 eine "Verordnung über maßgebende Rechengrößen der Sozialversicherung für 2023 (Sozialversicherungs-Rechengrößenverordnung 2023)" (Anlage) verabschiedet, die am 28. Oktober 2022 vom Bundesrat gebilligt wurde. Die Verordnung tritt am 1. Januar 2023 in Kraft.

Für das kommende Jahr ergeben sich folgende Werte:

West	2023 jährlich	2023 monatlich	2022 jährlich	2022 monatlich
Renten- und Arbeitslosenversicherung	87.600 €	7.300 €	84.600 €	7.050 €
Knappschaftliche Rentenversicherung	107.400 €	8.950 €	103.800 €	8.650 €
Kranken- und Pflegeversicherung	59.850 €	4.987,50 €	58.050 €	4.837,50 €

Ost	2023 jährlich	2023 monatlich	2022 jährlich	2022 monatlich
Renten- und Arbeitslosenversicherung	85.200 €	7.100 €	81.000 €	6.750 €
Knappschaftliche Rentenversicherung	104.400 €	8.700 €	100.200 €	8.350 €
Kranken- und Pflegeversicherung	59.850 €	4.987,50 €	58.050 €	4.837,50 €

2. Bezugsgrößen für 2023

Alte Bundesländer:

40.740 € pro Jahr bzw. 3.395 € pro Monat (2022 = 39.480 € bzw. 3.290 €)

Neue Bundesländer:

39.480 € pro Jahr bzw. 3.290 € pro Monat (2022 = 37.800 € bzw. 3.150 €)

3. Jahresarbeitsentgeltgrenze in der gesetzlichen Krankenversicherung

Die allgemeine Jahresarbeitsentgeltgrenze nach § 6 Abs. 6 SGB V für das Jahr 2023 beträgt 66.600 € (2022: 64.350 €).

Die besondere Jahresarbeitsentgeltgrenze nach § 6 Abs. 7 SGB V für das Jahr 2023 beträgt 59.850 € (2022: 58.050 €).

2. Geschäftsklimaindex (Bund), Oktober 2022

I. Geschäftsklima Deutschland

Die Stimmung in den deutschen Unternehmen hat sich im Oktober geringfügig verschlechtert. Der Geschäftsklimaindex ist im Oktober, nach 84,4 Punkten im Vormonat, auf 84,3 Punkte gesunken. Die Unternehmen waren weniger zufrieden mit der aktuellen Lage. Der Pessimismus mit Blick auf die kommenden Monate hat etwas nachgelassen, allerdings auf einem weiterhin sehr niedrigen Niveau.

Auch wenn der Absturz des Geschäftsklimas sich zumindest verlangsamt hat, der Abschwung hin in eine Rezession in den kommenden Monaten dürfte unvermeidbar sein. Die Belastungsfaktoren wirken unverändert auf die Wirtschaft. Stark steigende Preise verteuern die Produktion der Unternehmen und entziehen den privaten Haushalten Kaufkraft, wodurch die Nachfrage sinkt.

Massive Preissteigerungen bei Energie und Rohstoffen stellen nicht nur perspektivisch das deutsche Geschäftsmodell in Frage, sondern setzen die Gewinne unter Druck. Dadurch wird auch die Investitionstätigkeit gedämpft.

II. Stimmung nach Sektoren

Im Verarbeitenden Gewerbe ist der Index gefallen. Die Lageeinschätzung ist etwas gestiegen, die Erwartungen sind hingegen erneut gesunken.

Im Dienstleistungssektor ist der Stimmungsindex nach dem Absturz im vergangenen Monat leicht gestiegen. Die Lage wurde schlechter, der Ausblick besser eingeschätzt.

Im Handel hat der Index zugelegt. Die Geschäfte wurden besser beurteilt. Die Erwartungen bleiben aber insbesondere im Einzelhandel sehr düster.

Im Bauhauptgewerbe hat das Geschäftsklima erneut nachgegeben. Sowohl Lage als auch Erwartungen fielen schwächer aus als im Vormonat.

III. Ausblick und Branchenbild

Die Exporterwartungen sind von -6,0 Punkten im September auf -5,3 Punkte im Oktober gestiegen und liegen damit weiterhin im überwiegend negativen Bereich. Insbesondere die anhaltende Unsicherheit sowie Engpässe in der Logistik trüben den Blick auf das Auslandsgeschäft.

Die Beschäftigterwartung der Industrie wurde im Oktober um 3,1 Zähler kräftig nach unten korrigiert, und befindet sich seit Anfang 2021 erstmals wieder im überwiegend negativen Bereich.

Aus der Befragung des ifo Instituts für einzelne Branchen geht zudem hervor, dass es 8 von 30 Branchen gibt, in denen die Unternehmen ihre aktuelle Geschäftslage als überwiegend schlecht einschätzten. In 29 von 30 Branchen werden die Geschäftserwartungen überwiegend pessimistisch gesehen.

3. Arbeitsmarkt (Bund, NRW), Oktober 2022

I. Arbeitsmarkt Bund

Die Zahl der Arbeitslosen ist im Oktober 2022 im Zuge der Herbstbelegung gegenüber dem Vormonat um 43.000 auf 2.442.000 gesunken. Saisonbereinigt hat die Zahl der Arbeitslosen um 8.000 Personen zugenommen. Gegenüber dem Vorjahr ist die Arbeitslosenzahl um 65.000 Personen höher. Die Arbeitslosenquote sank um 0,1 Prozentpunkte auf 5,3 Prozent.

Die Zahl der Erwerbstätigen hat sich im September im Vergleich zum Vormonat nicht verändert. Im Vergleich zum Vorjahr stieg die Zahl der Erwerbstätigen um 448.000 auf 45,80 Millionen Personen. Die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten ist im August 2022 um 31.000 im Vormonatsvergleich gestiegen. Im Vergleich zum Vorjahr stieg die Zahl um 573.000 auf nunmehr 34,57 Millionen Beschäftigte.

Vom 1. bis zum 26. Oktober 2022 wurden bei den Agenturen für Arbeit für 82.000 Personen Anzeigen zur Kurzarbeit erfasst. Im August wurden nach vorläufigen Daten der Arbeitsagentur für 106.000 Arbeitnehmer konjunkturelles Kurzarbeitergeld gezahlt.

II. Arbeitsmarkt NRW

Im Oktober 2022 waren 679.548 Personen arbeitslos gemeldet, das waren 2.247 Personen weniger als einen Monat zuvor. Im Vorjahresvergleich stieg die Zahl der Arbeitslosen um 7.644 Personen. Die Arbeitslosenquote lag bei 7,0 Prozent. Die Arbeitskräftenachfrage - gemessen an der Anzahl der offenen Stellen - ist im Oktober zum Vorjahreswert um 7.382 auf 171.714 Personen gestiegen.

Für den Monat Juli weist eine erste Hochrechnung 14.819 Arbeitnehmer aus, die in NRW verkürzt arbeiteten.

III. Arbeitsangebot und Nachfrage

Im Oktober 2022 waren bei der Bundesagentur für Arbeit 846.000 offene Stellen gemeldet, 38.000 mehr als vor einem Jahr. Saisonbereinigt hat sich die Nachfrage gegenüber dem Vormonat um 17.000 Stellen verringert. Der Stellenindex BA-X, der als Indikator für die Nachfrage nach Arbeitskräften dient, sank im Oktober 2022 bundesweit um zwei Punkte auf 132 Punkte. In Nordrhein-Westfalen ist der BA-X um drei Punkte auf 128 Punkte gesunken.

4. Situation auf dem Ausbildungsmarkt in NRW - Bilanz zum 30.09.2022

Die Bundesagentur für Arbeit (BA) hat aktuell die Daten zur Situation auf dem Ausbildungsmarkt in NRW zum Stand 30.09.2022 – also dem offiziellen Ende des Vermittlungsjahres 2021/22 – veröffentlicht.

Zentrale Daten für NRW:

Werte für September 2022	Absolute Zahl	Veränderung gegenüber 2021
Gemeldete Ausbildungsplätze	114.640	+4,1 %
Gemeldete betriebliche Ausbildungsplätze	110.387	+3,3 %
Gemeldete Ausbildungsplatzbewerber	105.286	-2,1 %
Unversorgte Ausbildungsplatzbewerber	6.680	-4,5 %
Unbesetzte Ausbildungsplätze	10.144	-11,3 %

Sie können die Pressemitteilung der BA für NRW, den kompletten Datensatz der BA für NRW und eine umfangreiche Analyse des Ausbildungsmarktgeschehens in NRW bei uns im Verbandshaus in Bielefeld anfordern.

Bewertung

Der Ausbildungsmarkt in NRW hat sich nach den vorliegenden Zahlen von einem Stellen- hin zu einem Bewerbermarkt gedreht. Dieser Trend zeichnete sich bereits vor der Corona-Pandemie ab. Die Entwicklung erklärt sich zum einen durch ein anhaltend hohes Ausbildungsengagement der Betriebe und zum anderen durch die nachlassende Nachfrage durch Bewerber. Zwar haben Bewerber derzeit gute Chancen auf einen Ausbildungsplatz, für Betriebe hingegen verschärft sich mit Blick auf den demografischen Wandel der Fachkräftemangel.

Erfreulich ist, dass 2022 die Zahl der **Berufsausbildungsstellen** um 4,1 Prozent auf 114.640 gestiegen ist. Bei den gemeldeten **betrieblichen Ausbildungsplätzen** (110.387) lag der Zuwachs bei 3,3 Prozent. Zwar wurde das Niveau von vor der Pandemie noch nicht wieder erreicht, der Trend ist aber deutlich positiv. Im Zehn-Jahres-Vergleich mit 2012 hat sich die Zahl der betrieblichen Ausbildungsplätze sogar um +14 Prozent erhöht. Das starke Ausbildungsengagement der NRW-Wirtschaft vor dem Hintergrund des wirtschaftlich schwierigen Umfeldes ist hervorzuheben. Die Zahl der **Ausbildungsbewerber** ist 2022 insgesamt erneut gesunken. Die Zahl der Bewerber sank um 2.243 oder 2,1 Prozent auf 105.286. Das war der fünfte Rückgang in Folge, seit 2012 sank die Zahl der Bewerber um rund 26 Prozent. Insgesamt haben sich die Chancen junger Menschen auf Ausbildung in den letzten Jahren deutlich verbessert. Weniger Ausbildungsbewerbern stehen deutlich mehr Ausbildungsplätze gegenüber.

Das **Matching** und die Besetzung von Ausbildungsplätzen bleibt weiterhin eine große Herausforderung. Äußerst besorgniserregend ist, dass die Zahl der unbesetzten Ausbildungsplätze auch 2022 auf einem hohen Niveau liegt. Zwar sank die Zahl unbesetzter Stellen im Vergleich zum Vorjahr um 11,3 Prozent, liegt aber immer noch bei 10.144. Gleichzeitig ist die Zahl der unvermittelten Bewerber um 4,5 Prozent auf 6.680 gesunken. Die Schwierigkeiten beim **Matching** zwischen Bewerbern und Ausbildungsplätzen zeigen sich u. a. in **regionaler Hinsicht**. In vierzehn der dreißig Agenturbezirke sind weniger Ausbildungsstellen als Bewerberinnen und Bewerber gemeldet. Insbesondere die Regionen Münsterland und Südwestfalen tragen mit deutlichen Überhängen von angebotenen Stellen zum Gesamtergebnis Nordrhein-Westfalens bei. Dagegen sind im Bergischen Land und im Ruhrgebiet noch immer in vielen Bezirken weniger Ausbildungsstellen als Ausbildungsinteressierte gemeldet.

Der Rückgang der Zahl der Bewerber lässt sich zum einen mit der demografischen Entwicklung erklären, aber auch die Folgen der Corona-Pandemie wirken nach. Ausgefallene Möglichkeiten für Schüler, Berufe auszuprobieren, erschweren die Berufsorientierung. Wichtig bleibt es daher, junge Menschen verstärkt auch über alternative Formate anzusprechen und für Ausbildung zu gewinnen. Dabei sind auch die Perspektiven für junge Menschen mit einer abgeschlossenen dualen Ausbildung hervorzuheben. Junge Menschen werden nach ihrer Ausbildung nicht nur einen guten Arbeitsplatz finden, sondern auch gute Entwicklungs- und Aufstiegsperspektiven vorfinden.

Hinweise und Ausblick:

Am 14. Dezember 2022 werden die Daten zu den neu abgeschlossenen Ausbildungsverträgen veröffentlicht. Diese ergänzen dann das Bild vom Ausbildungsmarkt 2022, sind allerdings aufgrund des Stichtages 30.9. mit Vorsicht zu bewerten.

Die monatliche Berichterstattung der Bundesagentur für Arbeit für das Vermittlungsjahr 2022/23 setzt wieder im März 2023 ein (erste Veröffentlichung am 31.03.2023).

Sollten Sie Anlagen zu den jeweiligen Punkten benötigen, möchten wir Sie bitten, diese im Verbandshaus per Email (info@unternehmerverband.de) unter Angabe der Rundschreiben-Nummer oder telefonisch (0521/964870) anzufordern.

Mit freundlichen Grüßen



Schürmann